

### Der Aufknacker.

Eine Weihnachtserzählung von Arnold S. u. L. (Fortsetzung.)

Dies alles aber hatte Karl erst zögernd eingestanden, nachdem ihm der Graf versprochen, über seine Erfindungen Stillstehen zu beobachten. Der Graf seinerseits hat den jungen Mann, sich nicht von Eward zurückziehen, sondern dessen Schritte sorgfältig zu überwachen und ihm, dem Vater darüber zu berichten.

Betrachten Sie sich auch in dieser Handlungsweise als seinen Freund, ihn als den Kranken, der vom Fieberwahn erfasst ist und der sorgfältige Pflege und Ueberwachung bedarf, so schloß der Graf einträglich, und Karl gehorchte, obwohl die ihm aufgetragene Rolle eine ziemlich zweideutige war.

Graf Hesselheim selber beobachtete seinen Sohn genauer. Zu seinem tiefsten Schmerze mußte er bemerken, daß Eward von seinem früheren, offenen, heiteren Wesen viel verloren hatte. Kurze Zeit lang trug sich der Vater mit der Absicht, die Studien seines Sohnes abbrechen und Eward nach den Gütern in Frankreich mitzunehmen. Dann war der junge Graf mit einem Male den Kreisen entrückt, die ihn jetzt fesselten und seinem Streben eine falsche Richtung gaben. Indessen die bessere Uebersetzung sagte ihm, daß ein solches Vorgehen das Kind mit dem Bode ausschütten hieße. Er traute sich und dem Pfarrerssohne genug, Einfluß auf Eward zu, um diesen von der falschen Bahn abzulenken.

Die Auskünfte, die der Graf von Bernau erhielt, lauteten aber immer bedenklicher und so erklärte er denn eines Tages seinem Sohne rund heraus, daß dieser seine Studien aufzugeben hätte und daß sie nach Franken zurückkehren würden.

Eward war zwar einen Augenblick überrascht, aber durchaus nicht etwa erschreckt. Er erklärte seinem Vater ganz ruhig, daß er nicht mit nach Franken gehen, sondern in Berlin bleiben würde, wo ihn eine heilige Sache fessele.

Der Graf gerieth in den höchsten Zorn und gab dem Sohne eine schallende Ohrfeige. Einen Augenblick stand Eward wie betäubt; dann aber wandte er sich kurz entschlossen um und verließ das Zimmer und das Haus seines Vaters.

Er suchte Bernau auf und theilte diesem empört das Vorgefallene mit. Zugleich drückte er den festen Entschluß aus, nicht zu seinem Vater zurückzukehren.

Bernau suchte ihn zu beruhigen; der Vater werde wohl, da Eward der einzige Sohn sei, nachgeben. Er wollte sich selber zu ihm begeben und ihn zu besänftigen suchen.

Es wäre vergebens, Karl! Mein Vater ist abelsstolz, er ist in Vorurteilen alt geworden, entgegenete Eward finster.

Trotzdem begab sich Bernau zu dem alten Grafen, der ihn schmerzhaft empfing, bei dem er aber nichts weiter anrichtete, als daß er versprach, den Sohn in Gnaden wieder aufzunehmen, wenn dieser komme und um Verzeihung bitte. Letzteres geschah nicht.

Damit war denn der Bruch zwischen Vater und Sohn besiegelt. Der Vater reiste nach Franken zurück, Eward blieb in der Hauptstadt und noch ehe seine geringen Mittel aufgebraucht waren, erhielt er Stellung in der Redaktion einer Zeitung, die von Seiten der Umsturzpartei ins Leben gerufen worden war.

(Fortsetzung folgt.)

### Die 88er Jahrgänge früherer Jahrhunderte.

Anno 1288 sind der 13. Mai alle Weinberge erfroren, daß keine Weinrechnung stattfand, es war überhaupt ein an Frucht und Wein geringes Jahr.

Anno 1883-87 sind die Früchte und der Wein gar wohl gerathen, deshalb es gar wohlfeile Zeit war, dagegen herrschte die Pest abermalen, so daß in der Reichsstadt Augsburg allein die Hälfte Einwohner daran gestorben sind.

Anno 1488 war ein fruchtbares und gesegnetes Jahr wie das vorige. Der Scheffel Dinkel galt 30 Kreuzer, der Wein 1 fl. 24 kr. in der Kelter. In diesem Jahr war die Sommerhitze so groß, daß die Lannendäume auf dem Schwarzwald davon angezündet wurden, und die Funken bis nach der Stadt Tübingen flogen. Am 16. Novbr. wurde Dr. Luther zu Eisleben geboren.

Anno 1888 war wiederum ein gut und fruchtbar Jahr, es hat gute Frucht und Wein im Ueberfluß gegeben und war großer Mangel an Faß, so daß man den Wein in Fässer und Bütteln einschlagen mußte. Der Scheffel Korn galt 4 fl., der Eimer Wein in der Kelter 3 bis 4 fl. Von dem 5. bis 17. Aug. d. J. entbrannten in dem Stadtgraben zu Beilstein starke Blutquellen, daß auch das Wasser in den andern Gräben davon roth gefärbt wurde.

Anno 1688 gab ein mittelmäßiges Wein- und Fruchtjahr, der Eimer Wein galt in der Kelter 5 fl. 30 kr. Am St.-Marci-Tag entbrannte zu Tübingen die Pest, woran nicht weniger als 1400 Personen verstarben. Am 28. Sept. wurde zu Stuttgart ein solennes Dankfest von dem ganzen Lande Württemberg gefeiert wegen glücklicher Abwendung der Gefahr durch die Türkenkriege, da der König von Polen, der Kurfürst von Bayern und der Herzog von Lothringen den 12. Sept. einen glänzenden Sieg über den Erbfeind erfochten und solchen von der Belagerung der Stadt Wien abgetrieben hatten.

Anno 1788 gab es Frucht und Wein die Fälle. Dieser Wein war einer der besten des Jahrhunderts, er wurde von dem Dichter Göthe in „Hermann und Dorothea“ besungen, doch wurde derselbe noch vom 1787er an Güte übertraffen.

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 8. Januar. Mit lustlosem und tragem Geschäft im Getreideverkehr schloß das alte Jahr und das neue führte sich mit der gleichen Tendenz ein, doch lauten die Berichte von auswärts in den letzten Tagen etwas fester. Welchen Einfluß die großen und weit verbreiteten Ueberschwemmungen haben werden, welche nicht unbedeutende Quantitäten menschlicher Nahrung vernichteten oder wenigstens schädigten — die Winterleaten auf großen Strecken zerstörten — und die durch Wasserkraft betriebenen Mühlen Tage und Wochen lang still legten, läßt sich heute noch nicht ermesen, aber vermuthen läßt sich, daß diese Katastrophe nicht ganz ohne Einfluß bleiben wird. Der Umsatz auf der heutigen Börse war gering, nur in Haber ist ein bedeutenderes Geschäft zu verzeichnen. Die Preise für Weizen blieben dieselben.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen russ. 22 M. 75 Pf. Kernen 20 M. 50 Pf. Gerste bayer. 18 M. Haber 12 M. 70 Pf. bis 13 M. 70 Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung für Monat Dezember: Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf. Nr. 4: 24 M. — Pf. — 25 M. — Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sack 8—9 M. Rilmers Reisfuttermehl Ia — M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Januar.

20 Frankenstücke	16 12-16
Englische Sovereigns	20 27-32
Dutaten	9 58-68
Russische Imperials	16 65-71
Dollars in Gold	4 16-20

Frankfurter Bank-Diskonto 5%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Gestorben den 8. d. M.: Sophie Katharine, Ehefrau des + Schuhmachers Dav. Rosenwirth, 73 Jahre alt, an Altersschwäche.

den 8. d. M. im Bezirkskrankenhaus: Christian Köppler, Bierbrauer bei Herrn Adlerwirth Neß in Sulzbach, an Krampf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 5. Samstag den 13. Januar 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter dem Viehband des Georg Adam Kronmüller, Bauern in Vorderwestermur und des Polizeidieners J. Friz in Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 9. Januar 1883. R. Oberamt. Gabel.

### Bekanntmachung.

Die unter dem Viehband des Christian Köffelhardt, Fuhrmanns in Spiegelberg, und des David Kient, Bauern in Zwerenberg, Gemeinde Sulzbach vgl. Murrthalbote Nr. 146 — ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 10. Jan. 1883. R. Oberamt. Gabel.

### Bekanntmachung.

Unter dem Viehband des Ritters Gottlieb Friz in Heiningen und des Anwalts Häusermann in Stillsgrundhof ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit veröffentlicht wird. Den 10. Jan. 1883. R. Oberamt. Gabel.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehband des Postboten Kleinnecht, Gottlieb Föll und Bäckers Ehrle — Murrthalbote Nr. 133 — so wie des Georg Schumm und Wilhelm Kunz — Murrthalbote Nr. 138 und 143 — in Großerlach ist erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 11. Jan. 1883. R. Oberamt. Gabel.

### An die Schultheißenämter.

Dieselben wollen innerhalb 6 Tagen hieher berichten, ob in ihren Gemeinden (und Theilgemeinden) eine auf privatrechtlichem Titel beruhende erhöhte Theilnahme einzelner Gemeindegossen an den Nutzungen aus dem Gemeindevermögen, vgl. Art. 50 und 57 des rev. Bürgerrechtsgesetzes v. 4. Dez. 1833 Reg.-Bl. S. 309, vorkommt. Den 12. Jan. 1883. R. Oberamt. Gabel.

### Revier Winnenden. Fichtenstangen-Verkäufe.

Am Mittwoch den 17. d. M. aus dem Zwerenberg: 141 Stüd Langholz 5. Cl. (Bauhlangen) mit 15,8 Fm., 703 Gerüst- und Waagstangen, 8950 Hopfenstangen und zwar 1840 1. Cl., 900 2. Cl. und 6210 3.—5. Cl. Reisstangen: 2110 Stüd 4—5 m, 1280 St. 3—4 m und 1060 St. 2—3 m lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Schastrieb.

### Revier Weisheim. Heilig-Verkauf.

Mittwoch den 17. Jan. aus Schweizergebrüden 2, Köpflinge zu 2130 Wellen, Schmalenberg 1 und 4, Fallendholz und Sautlinge zu 1550 Wellen geschnitten Laub- und Nadelreißig. Am 9 Uhr im Schweizergebrüden, um 11 Uhr in Sautlinge.

### Sulzbach a. M. Stangen-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindegewaldungen 490 Stüd Verbhänge, 2125 Stüd Hopfenstangen und 1230 Stüd Stangen 5. Cl. nebst 865 Stüd Reisstangen verkauft. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 11. Jan. 1883. Schultheißenamt.

### Zeugnisse

zur Erlangung eines Legitimationscheins zum Gewerbebetrieb im Umherziehen. Am vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

### Murrhardt. Zweiter und letzter Verkauf eines Gasthauses mit Bierbrauerei und Gütern.

In der Kontursache des Friedrich Molt, Schwannenswirths von hier kommt das in Nr. 135 und 139 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, nemlich: Das im Jahr 1871 neu erbaute, sehr geräumige zweistöckige Gasthaus z. Schwannenswirths mit dinglicher Wirthschaftsberechtigungen in der untern Vorstadt, ein angebautes Bierbrauereigebäude mit einer Einrichtung neuerer Construction und einem ca. 1500 Liter haltenden Subwert mit Branntweindreherei dabei, eine 3barnige Scheuer hinter dem Haus mit Hofraum ums Ganze, eine Kegelbahn mit Wirthschafts- und Gemüsegarten beim Haus, ein Faßschuppen, ein Kellerhaus mit Wohnungs- und Wirthschafts-Einrichtung, Bierkeller darunter und einem angebauten Gisteller zc. Anschlag zusammen 36,800 M. — Pf. Fahrniß und Vorräthe dazu 1340 M. 80 Pf. 2 ha 91 a 5 qm Acker u. Wiesen, Anschlag 6210 M. — Pf. Zusammen 44,350 M. 60 Pf. 27,100 M. 1010 M.

Zusammen angekauft incl. 100 M. Nachgebot zu 47 a 17 qm Wiese Anschlag 1400 M. — Pf. angekauft mit 10 M. Nachgebot Summa 45,750 M. 60 Pf. 28,110 M.

am Montag den 15. Jan. 1883, Vormittags 10 Uhr, im 2ten und letzten Termin auf dem Rathhause zu Murrhardt im Zwangswege im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Steigerer sogleich tüchtige Bürgschaft oder sonst gesicherte zulässige Sicherheit zu leisten und die der Verkaufskommission unbekanntem Käufer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Stadtschultheiß Orlingauer von Murrhardt, Bevollmächtigter der Liegenschaft ist Karl Seegeter, Gemeindevorsteher von da. Den 20. Dez. 1882. Der bestellte Vollstreckungscommissär: Schultheiß Furch von Borenbach.

### Zahlungsbefehle & Klagschriften

in der Druckerei des Murrthalboten.

Lippoldsweller. Gerichtsbezirk Badnang.

**Siegenschaftsverkauf.**

Das k. Amtsgericht Badnang hat durch Beschluß vom 9. Okt. 1883 in das unbewegliche Vermögen des David Krauß, Maurers in Däfern Zwangsvollstreckung verfügt und der Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde am 25. Okt. 1882 die hiernach beschriebene Siegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt, welche, da weder im 1. Verkaufstermin noch in der den Betheiligten zustehenden 14täg. Frist ein Angebot gemacht wurde, am Montag den 15. Jan. 1883, Vormittags 8 Uhr,

im Rathlocal in Lohndweller im 2. Termine öffentlich versteigert wird.

Ein 2flod. Wohnhaus mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Bühnenraum, getrettem Keller, Stall, Hofraum und Brunnenantheil mitten im Weiler, Anschlag 4000 M. Nr. 33/2. 53 qm Garten in Rongwiesen beim Haus.

Anschlag 30 M. Nr. 837. 2 a 71 m Land in Holzweien, Anschlag 100 M. Nr. 469. 5 a 1 m Weinberg in Blumädern, Anschlag 200 M. Nr. 473. 474/1. 475. 6 a 13 m Awa, Anschlag 180 M. Nr. 523. 4 a 2 m. Weinberg in Kelterweibern

Anschlag 170 M. Nr. 320. 17 a 86 m gemischter Wald in der Thänistlinge, Anschlag 150 M.

**Markung Gohndweller.** Nr. 953. 954. 11 a 57 m Acker in Langwiesen, Anschlag 400 M. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath Krauter von Däfern und die Verkaufskommission bildet Schultheiß Seyd und Gemeinderath Seyden d. Den 19. Dec. 1882.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde. Vorstand Seyd.

**Wegerei- und Schildwirthschafts-Verkauf.**

Im Auftrage des Eigenthümers bringt der Unterzeichnete am Montag, 22. Jan., Vormittags 10 Uhr,

ein zweistöckiges Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit, besonders stehender Scheuer u. nahezu 11 a Garten beim Haus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Das Geschäft hatte sich bisher einer guten Kundschait zu erfreuen, auch sind die Gebäude in gutem baulichem Zustande. Wirthschaftsutensilien und Fässer, sowie etwas über 150 a Grundstücke können mitverkauft werden. Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit Schultheiß Seyd in Lippoldsweller.

**Ulmer Münsterbau-Loose**

à 3 M. Ziehung am 16. Jan. Gewinne à M. 75,000. M. 30,000. M. 10,000 u. f. w.

**Württ. Kunstvereins-Loose**

à M. 1. Ziehung im Februar zu Gunsten der Hugelbeschädigten Württembergs empfiehlt Adolf Hugel, Murrhardt.

**Badnang. Guter Tresterbranntwein**

ist zu haben bei Adler Strecker.

**A u s t r u s s.**

Gewaltig ist die Zerstörung durch das Hochwasser in der Rheinpfalz und in Rheinhessen. Tausende von Bewohnern dieser gesegneten Gegend sind ins Elend, um Hab und Gut gekommen. Hilfe, bringende und rasche Hilfe ist nöthig zur Aenderung des Nothstandes. Gern erklären sich die Unterzeichneten bereit, Gaben für diese Schwerkriegsgeplagten entgegenzunehmen, seien es solche an Geld oder an Kleidungsstücken, über deren Verwendung f. Z. Rechenschaft erfolgen wird.

**C. Weismann, J. A. Winter, Conditor Gebhardt, Louis Hödel und die Redaction des Murrthalboten.**

**Badnang.**

**Für Aussteuern:**

Bettbarhent, Drilch und Bettzeugen von den billigsten bis zu den schwersten selbstfabrizirten Qualitäten.

Bettfedern, graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50. weiße „ „ M. 2. 75. bis M. 4., feinst Landrupf.

Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8. Fertige Betten, vollständige im Preise von M. 50 bis M. 90.

**J. A. Winter.**

**Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart. (S. 72200)

Zu haben bei: Herren Louis Hödel, E. Kübler, Conditor. G. Müller, Conditor, Joh. Pfeiferer, C. D. Nebelmesser in Badnang; C. Doderers Wwe., J. G. Graf, Conditor, August Seeger in Murrhardt; G. Gausler & G. F. Wolt in Oppenweiler; G. Selbing in Sulzbach; W. Deckert und C. A. Stäg Wwe. in Unterweissach.

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten. Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obenannte Spinnerei:

Herr L. W. Feucht in Backnang. Hermann Keppler in Sulzbach. C. J. Frisäus in Murrhardt. C. F. Glock in Winnenden.

**Anzeige!**

Behandle nach den neuesten Erfahrungen der **Somnopathie** insbesondere **Frauenkrankheiten**, wie Störungen in der Regel, Bleichsucht etc. Ferner bei **Männern** Pollutionen und andere geheime Krankheiten mit bestem Erfolge. **Blutgeschwülste** entferne ich ohne zu schneiden unter Garantie. **Vertrauen, dicke Galle, Säuerungen und Warzen** beseitige in den allermeisten Fällen. **Fußgeschwüre**, selbst veraltete behandle mit bestem Resultate, ohne Nachtheil für die Gesundheit. Schwangeren Frauen empfehle ich ein **bedeutendes Geburtshilfsmittel**. Nebenbei führe ich das Neueste und Bequemste in **Bruchbändern & Bandagen**.

Am nächsten **Dienstag den 16. Jan.** bin ich wieder von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

im **Gasthof z. Schwanen** in Badnang zu sprechen.

**Wundarzt Michael Zeugnisse.**

Die unterzeichnete Stelle bezeugt hiermit dem Hrn. Wundarzt Michael, daß er in hiesiger Gemeinde mehrere Kinder von Bettlägen befreite. Unterscheidheim 1876. Schultheißenamt. Hotter. Herr Michael hat mir meine Hühneraugen, welche mich jahrelang sehr schmerzten, schmerzlos entfernt. Weingarten 1880. Frau Heilig. Herr Michael, ich berichte Ihnen, daß Ihr Geburtshilfsmittel die besten Dienste geleistet hat. Es ist alles gut vorübergegangen, obwohl ich früher immer 1-2 Geburtshilfsmittel gebraucht habe. Degglingen, Dt. Geisingen, 1878. Frau Wiedmann. Dem Hrn. Michael bezeuge ich gerne, daß er mir eine Blutgeschwulst, die ich 25 Jahre lang hatte, ohne zu schneiden, entfernte. Oberdisingen 1876. Pfarrer Herrliker.

**Unterweissach. Danklagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Ableben meines lieben Vaters **Amtsnotars Gall**, für die überaus zahlreichen Blumen spenden und für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere seitens des Kriegervereins hier - sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank. Am 10. Januar 1883. Die trauernde Wittwe mit ihrer Mutter.

**Altbütte. Geld-Antrag.**

Bei dem hiesigen Schulfond sind 200 M. auszuliehn, welche gegen gefällige Sicherheit sofort erhoben werden können. Ort: **Rechner Schaufker.**

**Badnang. Geld-Antrag.**

Gegen Sicherheit sind an einen päntlichen Zinszahler 600 M. zu 4 1/2 Prozent sofort auszuliehn. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

**Malzextract-Bonbons**

von **W. Fris & Cie.** in Stuttgart für Brust und Hustenleidende sind frisch eingetroffen. Alleinige Niederlage bei **Hrn E. Wacker, Bäder hier.**

**Rheinischer Trauben-Druck-Honig**

allein köcht mit nebigem Flaschenverschluss zu haben in **Backnang bei J. Schmückle, Murrhardt bei Apoth. Horn.**

**Gärtnerlehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge aus guter Familie, mit guten Schulleistungen, wird unter günstigen Bedingungen in der **Schloßgärtnerei Ratharinenhof** angenommen. Näheres ertheilt **Carl Seide, Schloßgärtner.**

**Knecht-Gesuch.**

Ein solcher, welcher mit Vieh umzugehen weiß, im Ackerbau und Feldgeschick bewandert ist, findet sofort eine gutbezahlte Stelle. Näheres bei **Wohnwirth Wahl** in Oppenweiler.

**Gar mancher Kranke**

würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Ritz's Heilmethode“, die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern auch gleichzeitig ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von großem Werth. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von **Herrn's Verlag** in Leipzig für 1 M. 20 Pfg. franco versandt.

Einkauf aller Artikel ins Grobe und nur aus direkten besten Bezugsquellen.

**Albert Böhringer, Lederhandlung Murrhardt**  
großes Lager in Sohl- & Neberleder, Nachleder, Futterleder, Spanen und Sohlen. Schäfte für Herrn, Damen u. Kinder. **Sämmtliche Schusterwerkzeuge** und alle zur Schuhmacherei nöthige Artikel.  
Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.  
Reisende kosten Geld, weil ich aber nicht reisen lasse, daher sehr billige Preise.

**Spinnerei Schornreute in Ravensburg.**

Für dieselbe übernehmen wir fortwährend **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und Weben unter Zusicherung billigster und bester Bedienung. Die **Eisenbahnfracht** hin und zurück übernimmt die **Fabrik Der Schneller** von 1228 Meter Länge kostet 12 Pfg. Spinnlohn. Die **Agenten:** in Backnang, **J. A. Winter.** in Oberneufeld **Paul Hall** in Murrhardt **A. Böhringer.** Weiler z. Stein **J. G. Warrbach Carl Nahmer.** Müller, Weber. **Winnenden A. Breitenbach.**

**Sulzbach. Im Saale zur Krone**

**große Vorstellung**

zum Benefiz des **Alexander Dupuis** mit großer Präsentvertheilung. Schluß: Die drei geprellten Liebhaber, unter Mitwirkung hiesiger Herrn. Anfang Abends 8 Uhr. **Alexander Dupuis.** Der Saal ist geheizt.

**V. V. B.**

**Samstag den 13. d. M. Plenarversammlung bei Erb z. deutschen Kaiser.** Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des Kaisers. Neuwahl des Ausschusses. **Der Vorstand**

**Tom Landtag.**

1. Sitzung der 2. Kammer. Vorsitzender **Alterspräsident Mohl.** Unter den Einläufen befindet sich der **Hauptfinanzerat** nebst einleitendem Vortrag. Sodann werden einige **Bureau-geschäfte** erledigt. Hierauf berichtet der **ritterlich. Abgeordnete Frhr. v. Gemmingen** Namens des **ständischen Ausschusses** über die **Wahlen.** Dieselben eignen sich ihrer großen Mehrzahl nach zur **Genehmigung.** Nur bezüglich einiger hat der **Redner** Bemerkungen zu machen. Die **Wahl von Mönningen (Noth)** z. B. ist angezogen, nach **Untersuchung** des Falls beantragt der **Ausschuß** jedoch **Genehmigung.** Ebenso bezüglich der **angefochtenen Wahl** in **Brackenheim (Horn).** Die **Verhältnisse** der **Wahl** im **Amte Ludwigsburg (Schmidt)** dürfen wir als **bekannt voraussetzen.** Der **Ausschuß** will die **Frage, ob** **Sch. unter** den **Begriff „Beamter“** im **Sinne des** **J. 146, Abs. 3, der Verfassungsurf. falle,** nicht entscheiden, obwohl **überwiegende Gründe** für **Verneinung** derselben sprechen. **Dagegen** **nicht** nach **Ansicht** des **Ausschusses** dem **Eintritt** **Schmidts** in die **Ständeverammlung** ein **rechtl. Hinderniß** nicht entgegen. **Ueber** die **Folgen** dieses **Eintritts** für **Sch.** mit **dem** **Gemeinderath** **Ludwigsburg** **auseinander** zu **legen.** **Bzüglich** der **Wahl** im **Amte Herrenberg (Stammengleichheit** zwischen **Morlok** und **Schurer)** **will** der **Ausschuß** **weitere** **Schritte** der **Kammer** **der** **Abgeordneten** **hinsetzen.** **Sämmtliche** **Wahl-** **akten** **würden** **übrigens** **ber** **(noch** zu **wählenden)** **Legitimationskommission** **zugewiesen.** - **Folgt**

**Murrhardt. Hopfenhangen**

kauft stets zu guten Preisen **Albert Böhringer.**

**1 vollständiger Schmiedhandwerkzeug**

hat im Auftrage billig zu verkaufen **Wilh. Hugel, Schmiedmeister** im **Graben, Murrhardt.**

**Färth in Bayern. Ein geübter Blandhirer**

findet dauernde und lohnende Stelle in der **Kopflederfabrik** von **A. Taubert & Cie.**

**Badnang. Einen Arbeiter**

sucht **D. Langbein, Schuhmacher.**

**Badnang. Eine freundliche Wohnung**

ist bis Lichtmess zu vermieten bei **Caroline Brenninger.** Auch habe ich meine **Gerberei** zu verpachten. **Die Ddige.**

**Badnang. Ein kleines Logis**

(2 Zimmer und Küche) habe ich bei **Georgii** zu vermieten. **F. Sorg, Schlosser.**

**Badnang. Samstag & Sonntag Metzelsuppe**

bei gutem Bier. **Armbruster z. Kronpringen.**

**Badnang. Samstag Metzelsuppe**

bei gutem Stoff, wozu **freundlich einladet** **Meuther z. Stern.**

**Badnang. Poje**

des **württ. Kunstvereins** zu Gunsten der **Hugel- & Wasserbeschädigten** à 1 Mark sind zu haben bei **J. Dorn a. Markt.**

**Badnang. Sächsishe Stearinkerzen**

à 65 Pf., bei größerer Abnahme billiger empfiehlt behens. **Jacob Nebelmesser.**

**Ein ordentliches 17jähriges Mädchen**

sucht eine Stelle auf **Lichtmess.** Zu erfragen bei **Frau Oberland a. d. Graben.**

**K. U. V.**

**Samstag Nachmittag 3 Uhr General-Versammlung** bei **Armbruster.** Zahlreiches Erscheinen erwartet. **Der Vorstand.**

**Arbeiterbildungsverein**

Montag den 15. Jan. Abends 8 Uhr **Berammlung** in der **Bierbrauerei** zur **Eisenbahn.** Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Der Vorstand.**

**Sulzbach. (Eingefendet.)**

Sowie wir **vernehmen** findet **nächsten Sonntag** für den **verunglückten Künstler Alexander Dupuis** eine **Benefiz-Vorstellung** statt und **wünschen** wir **diesem** auch **hier** **besten** **Künstlern** **von** **Seiten** **der** **hiesigen** **Einwohnerschaft** **einen** **recht** **zahlreichen** **Besuch.** **Mebrere** **Kunstfreunde.**

**Visiten-Karten**

werden billig angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

**Besuchformulare**

zu haben in der **Druckerei des Murrthalboten.**

**Tagesereignisse. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

**Badnang** den 12. Jan. Die **Waarbeiten**, welche bei der **Korrektion** der **Straße** von **hier** nach **Unterhöfenthal** vorkommen, wurden **gestern** **vergeben.** 8 **Submittenten** hatten **Offerte** **eingereicht** und **das** **Geschäft** **Baunternehmer** **Knecht** in **Mudersberg**, welcher sich mit **22 1/2 Prozent** weniger als der **Kostenvoranschlag** auspricht, **begünstigt**, **übertragen.** Die **Arbeiten** werden **alsbald** **ihren** **Anfang** **nehmen.**

- Heute **Abend** wird **das** **jederzeit** **freundlich** **ausgenommene** **Wildebader** **Quintett** in **hiesiger** **Bahnhofrestauration** ein **Concert** **geben.** Auf die **ausgezeichneten** **Leistungen** **dieser** **fünf** **Herren** **brauchen** **wir** **kaum** **aufmerksam** **zu** **machen,** **sie** **sind** **bekannt.**

**Vom** **Kocherthal** **den** **10. Jan.** Der **„St. Ang.“** schreibt: Die **gestern** **in** **den** **Staatsrevidieren** **Sulzbach** **und** **Schwand** **stattgefundenen** **Stangen** **verkäufe** **(über** **70000** **St.)** **waren** **so** **stark** **frequentirt,** **wie** **seit** **vielen** **Jahren** **nicht**

mehr. Dementsprechend waren auch die Preise sehr hoch und die Verfeigerung eine sehr lebhaftige. So viel wir hören, wurden für Hopfenstangen im ersten Revier 125 Procent, im anderen etwa 160 Procent des Revierpreises erzielt und wurden einzelne Partien auf mehr als das Doppelte des Ausbotes gestiegen. Den größeren Theil der stärkeren Sorten brachten Hagenauer Hopfenhändler an sich, während der andere Theil und die schwächeren von Händlern und Hopfenproduzenten aus Baiern, Baden und verschiedenen Gegenden des eigenen Landes aufgekauft wurden. — Auch im Murrthal ging der Erlös bei den Stangenverkäufen weit über den Revierpreis.)

**Stuttgart.** Zur Lotterie von Kunstgegenständen zum Besten der Högelschädigten in Württemberg und den Ueberschwemmten in Tyrol erfahren wir, daß auch die Ueberschwemmten Württemberg's und der Main- und Rheingegend bedacht werden sollen. Bereits hat das Komite die Erlaubniß hierzu nachgesucht und dürfte die Ertheilung in Wälde erfolgen. Erfreulich ist es übrigens, daß gerade jetzt die Nachfrage nach Loosen eine sehr große ist und selbige weit über den Preis bezahlt werden, so z. B. sind 100 Loose á 1 M. mit 1000 M. dieser Tage honorirt worden.

\* Laut Beschluß des „Schwäbischen Sängerbundes“ ist der jährliche Beitrag an die Bundeskasse von 30 auf 50 Pf. erhöht; bei Wettgefangen sind die Abstufungen: Ländlicher Volksgefang, höherer Volksgefang und Kunstgefang aufgestellt; die Preise werden aus Bronze versilbert hergestellt; die beiden Preisrichter, welche bisher von den weitfingenden Vereinen gewählt wurden, wählt nunmehr die Feststadt (pro 1884) Ulm. In diesem Jahre sollen nur ein oder zwei Gaufeste abgehalten werden.

\* In der Nähe von Rottweil brannte eine Heuhecke im Werthe von 1400 M. nieder. Ein Handwerksurtheil, der in der Nähe zulaß, wurde verfaßt und gestand die Brandstiftung. Als Grund seiner That gab er seine schlechte Arbeit an.

**Ludwigschafen** den 8. Jan. An 4000 Nothleidende sind hier jetzt untergebracht. Gaben kommen reichlich. Aus Mannheim ganze Wagenladungen mit Proviant, Kleibern u. s. w. Der Kirchhof ist durch Grundwasser überschwemmt. Die Leichen werden bei Mundenheim begraben. Die Straße nach Friesenheim steht aus dem Wassermeer hervor. An vielen Stellen hat der eingetretene Frost eine dünne Eiskruste geschaffen. Steigert sich die Kälte, so fürchtet man noch mehr Unheil. Die Dampfboote zwischen hier und Mannheim sind wieder im Gang. Ein Kohlenhändler, dem das Wasser sein Lager vernichtete, hat sich hier erschossen.

**Mainz** den 9. Jan. Der von Seiten des hiesigen Hilfskomitees am Sonntag nach Groß-Gerau, Altheim u. Wallerstätten abgegangene Transport mit Kleidungsstücken, Lebensmitteln u. wurde von den damit betrauten Herren glücklich an Ort und Stelle verbracht. Das „Fr. Z.“ entnimmt dem Berichte dieser Herren einzelne interessante Mittheilungen. In Groß-Gerau selbst ist ein größeres, vorzüglich geleitetes Depot durch das hiesige Comité errichtet. Es werden von da aus verpflegt Wallerstätten, Altheim, Einsheim, Dornberg, Berlach u. Trebur, sowie die aus diesen verschiedenen Orten in Groß-Gerau und Rönigssteden Einquartierten. So verpflegt Groß-Gerau am Orte selbst circa 600 Personen und hat zu diesem Zwecke eine Suppenanstalt errichtet, welche vortheilhaft eingerichtet ist und die armen Leute mit warmem Frühstück, Mittagessen und Abendessen versorgt. Die Verpflegung der in den einzelnen Orten noch zurückgebliebenen Einwohner geschieht mittelst Postens durch Pioniere unter der Leitung eines Offiziers. Diese Pioniere arbeiten in rastloser Thätigkeit Tag und Nacht, befördern die Einwohner, Lebensmittel, Futter für das Vieh u. s. w., dies von Haus zu Haus mit größter Sorgfalt sich nach den Bedürfnissen jedes Einzelnen erkundigend, um, soweit dies vorrätbig, den Verstorbenen von dem Depots anzuführen. Die Bedienten, die Einwohner, Alle sind des

Lobes voll über unsere braven Pioniere und gebührt denselben der größte Dank.

**Berlin** den 9. Jan. (Reichstag.) Bei Beratung der Interpellation wegen Einfuhr amerikanischer Schweineguthprodukte theilt Fürst Bismarck vor Eintritt in die Debatte mit: er habe soeben eine Kaiserliche Debre erhalten, wonach der Kaiser als Beihilfe zur Linderung des Nothstandes und um den Gedanken zum Ausdruck zu bringen, daß das gesammte Reich den schweren Nothstand einzelner Reichstheile mitempfindet aus dem Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse 600000 M. bewilligt habe. Der Reichskanzler werde beauftragt, die Verwendung mit möglichster Beschleunigung herbeizuführen. (Lebhafte allseitiger Beifall.) Bismarck lobt die Abgeordneten (auch die Württembergs) zur Besprechung auf Abends 9 Uhr zu sich ein. Richter begründet die Interpellation wegen Einfuhr amerikanischer Schweineguthprodukte. Richter beantragt Besprechung der Interpellation, was geschieht.

**Berlin** den 10. Januar. In der gestrigen Besprechung der Reichstagsabgeordneten beim Fürsten Bismarck wurde beschlossen, von dem vom Kaiser für die Ueberschwemmten bewilligten 600000 M. je 100000 M. für Hessen, Pfalz und Preußen, je 40000 M. für Elsaß, Baden und Bayern und 20000 M. für Württemberg sofort an die Centralunterstützungsstellen abgeben zu lassen und den verbleib. Rest als Reserve zurückzubehalten u. nach acht Tagen zu vertheilen. An der bis Mitternacht dauernden Besprechung nahmen der Elsäßer Grad und alle Vertreter der Rheinuserstaaten bis auf zwei sozialistische Theil.

**Berlin** den 9. Jan. Die Nothstandsvorlage für die überschwemmten Districte ist heute festgesetzt worden. Es sollen drei Millionen Mark, und zwar zur Hälfte als fonds perdu, an die Gemeinden zur Herstellung der Wege, Dämme, Deiche, Ufer und was sonst zerstört worden ist, gegeben, theils auch Privaten zugewendet werden, die hart betroffen sind, um sie prästationsfähig zu erhalten. Der ganze Charakter der Vorlage ist lediglich der einer Beihilfe, abgesehen davon, daß der Staat die Kosten trägt auf Grund der ihm obliegenden Aufgaben deren Erfüllung er sich auch nicht entziehen wolle.

**Berlin** den 11. Jan. Der Reichstag beschloß auf den Antrag Windthorst's hin einstimmig, wobei auch die Sozialisten sich nicht ausschlossen, dem Kaiser den Dank des Reichstags für die den Ueberschwemmten bewilligte große Summe auszusprechen.

**Hannover** den 10. Januar. Von dem Königer Kourierzuge, welchem früh 2 Uhr 27 Minuten hier leintreffen soll, entgleisten bei Wunsdorf in Folge eines Radreifenbruchs die drei letzten Wagen. Der mittlere stürzte um, und von Mitfahrenden wurde Kaplan Brünner (Düsselborf) getödtet, ein Bremier leicht verletzt.

**Mülheim i. Baden** den 8. Jan. Gestern früh gingen die Viehhändler Jakob Maier Israel Sohn und dessen Sohn von hier aus in der Richtung nach Kandern um den dort stattfindenden Viehmarkt zu besuchen. Im Feldberger Wald, etwa 1/4 Stunden von hier entfernt, wurden dieselben von wahrscheinlich zwei Männern überfallen, ermordet u. beraubt. Ein der That Verdächtiger wurde noch im Laufe des gestrigen Tages in Haft genommen.

**Amerika.** New-York den 10. Januar. Der städtige Schatzmeister Polk, er unterschlug nur 600000 Dollars, ist ergriffen und zur Haft gebracht worden. — In Milwaukee zerbrach eine Feuerbrunnst New-Halbhufe, eines der größten Hotels der Stadt, wobei 75 Personen, meistens Hotelgäste umkamen.

**Der Aufknacker.** Eine Weihnachtsfeierlichkeit von Arnold Pauli. (Fortsetzung.) Wernau blieb mit ihm in engem Verkehr. Vom alten Grafen kam lange keine Nachricht. Aber acht Tage vor Weihnachten traf aus Franken ein Brief an Wernau ein. Graf Hesselheim schrieb, er erwarte seinen Sohn zum hlg.

Weihnachtsabend auf seinem Gute. Wernau möge seinen ganzen Einfluß ausbieten, daß Eward komme. Es wurde demselben völlige Versicherung zugesichert, mit rührenden Ausdrücken gedachte der alte Graf der bisherigen Weihnachtsabende, an denen Eward stets seine Freude an der Besichtigung armer Kinder aus der Umgegend gehabt habe.

Hatte Wernau dem Freunde von dem Wunsche des Vaters nichts mitgetheilt oder blieb der junge Graf trotzig auf seinem Kopfe stehen — kurzum, Graf Hesselheim der ältere feierte zum erstenmale seit seiner Verheirathung das heilige Weihnachtsfest allein.

Zwar prangten im Saale des Herrenhauses zwei mächtige, kergenschimmernde Weihnachtsbäume, zwar war auf langen Tafeln den ärmeren Kindern auf der ganzen weiten Umgegend reichlich aufgebaut — zwar erfüllten die Kleinen mit ihren Festgesängen und ihren Freudenrufen die weiten Räume — aber der Graf blieb ernst. Wie unendlich oft blickte er nach der Thür, als müßte jeden Augenblick der abtrünnige Sohn eintreten. — Aber Eward kam nicht.

Der Graf konnte die ganze Nacht kein Auge schließen. Das also war der Dank eines Sohnes, dem er von jeher seine ganze Sorgfalt, seine ganze Liebe gewidmet hatte. Und am nächsten Morgen setzte er sich an den Schreibtisch und machte seinem tiefen Unmuth in einem zornigen Briefe an Eward Luft.

Er schrieb ihm, daß er nunmehr sein Herz völlig von ihm abgewendet habe — daß keine spätere Reue des Verlorenen wieder auf machen könne, was er, der Vater, und in der vergangenen Nacht gelitten. Er unterlagte jetzt dem Sohne die Rückkehr, drohte, er würde ihn mit den Hunden vom Gutshofe hegen lassen, und nur einmal in jedem Jahr soll ihm das Haus offen stehen zur Rückkehr: an Weihnachtsabend.

Er hatte dann lang nichts mehr von seinem Sohne gehört; selbst Wernau schrieb längere Zeit nicht. Plötzlich aber traf letzterer auf dem Gute des Grafen ein; er verlangte mit diesem unter vier Augen zu sprechen. In Wernaus Mienen lag Bestürzung und Gram. Er erzählte dem Grafen, daß Ewards Einkünfte bei weitem nicht a sgerichtet hätten, um die Bedürfnisse des an ein vornehmer Leben gewöhnten jungen Mannes zu befriedigen, daß dieser daher arg in Schulden gerathen sei und sogar zu unerlaubten Mitteln gegriffen hätte. Eward habe verücht, bei der Bank einen gefälligen Wechsel umzusetzen; man habe dort, wahrscheinlich sofort die Fälligkeit erkannt und ihn aufgefordert, zu warten. Inzwischen sei nach einem Schutzmann geschickt worden — Eward aber sei es gelungen, sich schnell genug zu entfernen, so daß er wenigstens der Verhaftung entgangen sei. (Fortsetzung folgt.)

**Gemeinnütziges.** Zur Heilung der Maul- und Klauenseuche in wenigen Tagen werden neuerlich mehrmalige tägliche Abwaschungen der Kranken Stellen mit lauem Salzwasser (1:400) und jedesmal darauf folgendes Einpudern der Klauen mit Salicylpulver empfohlen. Aehnliches Verfahren gilt für Raute, bei der sich dann ein schwarzer Schorf bildet, der bald abfällt. In diesen und allen äußerlichen Fällen z. B. auch Räude, ist gleichzeitiges Salicyliren der Wunde der Heilung förderlich, für die feuchtschmerzhaften Ränge unbedingt erforderlich, um deren Saugläber vor der bekannten Dornenzündung zu schützen, welche die Milch der leidenden Kühe andernfalls hervorbringen würde.

**Feuertreffe.** Badnang den 10. Januar 1883. Mittl. niederr. Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 85 Pf. 5 M. 40 Pf. Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 20 Pf. 5 M. — Pf.

**Gottesdienste der Parochie Badnang** am Sonntag den 14. Januar Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stabbecker. Filialgottesdienst in Etzendorf: Herr Helfer Stabbecker.

**Diezu Unterhaltungsblatt Nr. 2.**

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 6.

Dienstag den 16. Januar 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

## Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Gottlieb Schäfer in Unterbrüden — Murrthalbote Nr. 1 — des Jakob Körner in Strümpfelbach — Murrthalbote 1882 Nr. 138 — und des Friedrich Reber in Rieselhof — Murrthalbote 1882 Nr. 137 — ist erloschen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 13. Jan. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Lichtenkern.

### Stamm-, Kleinholz- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr im Saale in Neulautern aus Lustheimwald: 1 Eiche mit 0,5 Fm., 1 Eiche 0,4 Fm., 5 Nadelholzstämme 4. Cl. mit 2,5 Fm., 2 dto. 5. Cl. 0,4 Fm., 40 Stück Eichenstangen 6—7 m lang, 45 fichtene Derbstangen 11—13 m lang, 25 Stück dto. 9—11 m lang. Am.: 300 buchene Prügel, 3 Anbruch, 5 birzene und 29 asperne Prügel, 10 erlene und 26 Nadelholzschleiter und Prügel, 5650 buchene und 2250 gemischte Wellen.

Reichenberg den 12. Jan. 1883.

R. Forstamt. Sechner.

Revier Welzheim.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Samstag den 20. Jan., von Morgens 9 Uhr in der Lunde in Klaffenbach, aus Hintere Gläserwand und Scheidholz der Gut Strümpfel: 2 Birken mit 0,8 Fm., 3 Eichen mit 0,8 Fm., 19 Nadelholzstämme mit 5 Fm. 4. Cl. Langholz: 4 Fm. 2. und 3. Cl. Sägholz: 180 Nadelstangen 5—13 m lang, 328 Nm. buchen, erlen, aspen u. Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruchholz, 5540 Wellen ungebundenes Laub- und Nadelreisig.

Badnang.

### Ergänzungswahl des Bürgerausschusses auf die 2 Jahre 1883 und 1884.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß zu treten:

I. der am 4.—7. Januar 1881 gewählte Obmann Herr Lederfabrikant Friedrich Käp, sen., die Deputirten: Herren Friedrich Bisler jun., Privatier, Gottlieb Ecklein, Lederfabrikant, Gottfried Bauer, Kaufmann, Jakob Dorn, Kaufmann.

II. Die am 30. März/1. April 1882 für das Jahr 1882 gewählten Deputirten, Herren Carl Friedrich Müller, Rothgerber, Christian Dohinger, Rothgerber, Carl Fichtner, Rothgerber und Wirth.

Im Bürgerausschuß verbleiben dagegen die am 30. März/1. April 1882 in denselben berufenen Deputirten und zwar die Herren: David Wieland, Ziegelbrenner, David Stelzer, Schuhwarenfabrikant, Christian Zeuninger, z. a. Post, Lederfabrikant, Georg Müller, Feinbäder, Carl Belz, Meggermeister, Albert Müller sen., Meggermeister, Louis Pfigenmayer, Schafschäler.

Die Ergänzung des Bürgerausschusses bezieht sich somit auf 1 Obmann und 7 Mitglieder auf 2 Jahre. Die Wahlhandlung ist auf Donnerstag den 25. Januar 1883, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr anberaumt, wozu alle stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Stadt und Pargellen ihre Stimmzettel auf dem Rathhause (großer Saal) vor der Wahlkommission abzugeben haben. Wenn am gleichen Tage mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmen, so wird die Wahl Abends 6 Uhr geschlossen, andernfalls aber am

Samstag den 27. Januar 1883.

Vormittags 9 Uhr fortgesetzt und am gleichen Tage Mittags 12 Uhr zum endgültigen Schluß gebracht.

Die Wählerliste ist von heute an bis 22. Januar d. J. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause aufgelegt und sind etwaige Einsprüche biegenge spätestens bis zu diesem Tage Nachmittags 6 Uhr beim Gemeinderathsvorstand anzubringen.

Jeder Stimmzettel hat 1 Obmann und 7 Mitglieder zu enthalten. Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist wieder, der Obmann aus der bleibenden oder der neu eintretenden Hälfte gewählt werden.

Die Anwälte in Germannswiler, Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Stittsgrundhof und Ungeheuerhof haben vorstehende Aufforderung in ihren Pargellen sogleich bekannt zu machen und den Vollzug hier anzuzeigen.

Den 15. Jan. 1883. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Rudersberg.

### Holz-Verkauf.

Aus den Gemeinbewaldungen Hübschänge, Büchels- hühle und Dornhau werden am

Mittwoch den 17. d. M., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Rudersberg im Aufstreich verkauft:

446 Nm. eigene, buchene und Nadelholzschleiter und Prügel.

34 Stück eigene, buchene und Nadelholzblöde und 1 Sackblod mit zusammen 30 Fm.

330 Stück gebundene Wellen, 40 Nummern unaufbereitetes Reisig.

Zum Vorzeigen des Holzes wird der Waldschüge von Vormittags 10 Uhr an an der Kreuzstraße beim Königsbrunnhof parat sein.

Schultheißenamt. Müller.

Murr.

### Sicherrinde-Verkauf.

Der diesjährige Rinden-Entzug im Schlag hinteren Wanne beim Lindenen Stumpfen, größtentheils Glanzrinden, geschätzt zu 120 Ctr., soll im Submissionsweg verkauft werden. Derjenige, welcher bis Montag, 22. Jan., Mittags 12 Uhr das höchste Angebot macht, wird der ganze Entzug zugesprochen werden, wenn anders das Angebot von der Art ist, daß die Rinde um diesen Preis abgegeben werden kann, worüber man sich Genehmigung vorbehält. Wer Einsicht von dem Holzschlag nehmen will, kann sich an den hiesigen Waldschügen wenden.

Den 13. Jan. 1883. Gemeinderath.

Badnang.

Auf den Tod der Rosine geb. Rosenwirth, gewel. Ehefrau des Schuhmachers Johs. Käferle, ist Conventualtheilung zu errichten.

Einige Ansprüche an die Masse sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden. Den 13. Jan. 1883. R. Gerichtsnotariat. Walfengericht. Reinmann. Vorstand G. o. d.

**Verkauf eines Wohnhauses mit Bäderei.** Herr Gemeinderath Lehmann als Generalvollmächtigter des Wilhelm Wieland, Bierbrauers hier verkauft am nächsten

**Verkauf eines Wohnhauses mit Bäderei.** Herr Gemeinderath Lehmann als Generalvollmächtigter des Wilhelm Wieland, Bierbrauers hier verkauft am nächsten

**Verkauf eines Wohnhauses mit Bäderei.** Herr Gemeinderath Lehmann als Generalvollmächtigter des Wilhelm Wieland, Bierbrauers hier verkauft am nächsten

**Verkauf eines Wohnhauses mit Bäderei.** Herr Gemeinderath Lehmann als Generalvollmächtigter des Wilhelm Wieland, Bierbrauers hier verkauft am nächsten

**Verkauf eines Wohnhauses mit Bäderei.** Herr Gemeinderath Lehmann als Generalvollmächtigter des Wilhelm Wieland, Bierbrauers hier verkauft am nächsten

### Diöcesan-Verein.

22. Januar, Nachmittags. Sulzbach.